

# Wellen und Kultur im neuen Letzibad

Max Frischs Freibad präsentiert sich gründlich saniert und mit einigen Neuerungen. Nach einer Bauzeit von 13 Monaten ist es ab heute wieder geöffnet.

Von **Ralf Kaminski**

Mit Jazzmusik aus den 40er-Jahren und den Reden von Stadträtin Kathrin Martelli und Stadtrat Gerold Lauber ist das umfassend sanierte Freibad Letzigraben gestern Nachmittag eingeweiht worden. 26,8 Millionen hat die Stadt in die Erneuerung des Bads gesteckt, das der Architekt und Schriftsteller Max Frisch mit dem Gartenarchitekten Gustav Ammann zwischen 1947 und 1949 gebaut hat. Die Sanierung sollte das Bad einerseits wieder näher an den Originalzustand zurückführen, andererseits die Technik so modernisieren, dass sie wieder einige Jahrzehnte funktioniert.

So hat das Letzibad eine nagelneue Wasseraufbereitungsanlage erhalten, die pro Tag gut zwei Millionen Liter Wasser



Holzliedgedeck beim Sportbad.

umsetzen kann - dies entspricht mehr als vier Badewannen pro Sekunde. Für Badegäste interessanter dürften aber andere Neuerungen sein: Zum Beispiel dass das alte Sportbad nun in die Anlage integriert worden ist und neben dem wiederhergestellten Sprungturm neu auch über eine Wellenerzeugungsmaschine verfügt. Diese ist aber laut Mike Critchley, Projektleiter beim Amt für Hochbauten, erst in etwa einer Woche in Betrieb. Im Nichtschwimmerbecken gibts neu einen Strömungskanal und im Schwimmerbecken

Massagedüsen. Das Kinderplantschbecken wurde an seinem ursprünglichen Standort rechts neben dem Pavillon neu aufgebaut.

In jener Ecke stand bis 1831 auch Zürichs Galgen, wo - weitherum sichtbar - die Hingerichteten bis zu ihrer Verwesung hingen. Die Skelette von drei Menschen und mehreren Pferden, die im März 2006 vor Baubeginn bei archäologischen Untersuchungen gefunden wurden, sind mittlerweile entfernt. Wer mehr über die Historie erfahren will, braucht nur in die Ausstellungsräume zu spazieren, die sich im Eingangsbereich des Bads rechts und links befinden, wo früher Garderobe und Lagerräume waren. Neben Informationen zum Galgen und den Bauresten einer römischen Villa sind auch Dokumente zur Entstehung des Bads zu sehen oder zur Badekultur im Wandel der Zeit.

Bis zum 20. Juni finden ausserdem Kulturtage im Letzibad statt mit Rundgängen, Lesungen und einer Videoinstallation von Pipilotti Rist.

*Letzibad, Edelweissstr. 5, Albisrieden: täglich von 9 bis ca. 20 Uhr geöffnet.*